

Sehr geehrte Herren Dekane,  
sehr geehrte Leiter der Seelsorgeeinheiten,  
sehr geehrte Leiterinnen und Leiter der Verrechnungsstellen und Gesamtkirchengemeinden,  
sehr geehrte Leiterinnen und Leiter der selbständigen und unselbständigen Einrichtungen!

Seit einem Jahr bestimmt die Corona-Pandemie beinahe alle Vollzüge des gesellschaftlichen, privaten und kirchlichen Lebens. Wenn auch die Entwicklung verschiedenster Impfstoffe und die zunehmende Zahl von Menschen, die diese Impfung bereits erhalten haben, Grund zur Hoffnung gibt, dürfen die weiterhin trotz aller Einschränkungen steigenden Infektionszahlen nicht außer Acht gelassen werden.

Je näher wir dem diesjährigen Osterfest kommen, desto stärker werden die Erinnerungen an das Frühjahr 2020 wach: Der erste Lockdown zur Bekämpfung des Corona-Virus und damit verbunden die Feier des österlichen Triduums ohne öffentliche Gottesdienste. Eine bis dahin völlig unbekannte Erfahrung!

Seither haben wir als Kirche gelernt, wie es auch unter Bedingungen einer Pandemie gelingen kann, mit gewissen Einschränkungen und dennoch ästhetisch ansprechend Gottesdienst zu feiern. Vieles wurde hierzu in den einzelnen Gemeinden unserer Erzdiözese geleistet: Die Erarbeitung von Hygienekonzepten, Ordnerdienste zur Begrüßung der Mitfeiernden und zur Entgegennahme von Kontaktdaten, ebenso die Akzeptanz zum Tragen medizinischer Masken und das gegenwärtige Verzicht auf den Gemeindegesang. Alle diese Vorkehrungen zeigen, dass es uns gelungen ist, verantwortungsvoll mit der Möglichkeit umzugehen, Präsenzgottesdienste feiern zu können.

Gleichzeitig haben sich weitere Initiativen entwickelt: Viele Gemeinden übertragen ihre Gottesdienste gleichzeitig per Livestream und laden zum Feiern von zuhause ein, die auf unserer Homepage zur Verfügung gestellten Vorlagen für Hausgottesdienste stoßen auf großen Zuspruch und zeigen, dass Vielen neu aufgeht, was es heißt, als Familie oder Hausgemeinschaft miteinander zu beten und zu singen.

Überdies wurde schon vor Weihnachten darauf hingewiesen, dass an den Orten, an denen sich das Infektionsgeschehen unkontrolliert ausbreitet und damit die Inzidenzzahl von 300 überschritten wird, auf die Feier der Präsenzgottesdienste verzichtet werden kann.

Dieses Handeln zeigt insgesamt, dass wir als Kirche in dieser von der pandemischen Lage geprägten Zeit mit großer Umsicht und Sorgfalt vielfältige Angebote entwickeln, die umgekehrt den Gläubigen die Möglichkeiten eröffnen, ihre Eigenverantwortung wahrzunehmen und selbst zu entscheiden, welche der dargebotenen Feierformen ihnen zum gegenwärtigen Zeitpunkt am besten entsprechen.

Die politischen Entscheidungen der vergangenen Tage und die damit verbundene Bitte an die Kirchen und Religionsgemeinschaften, Gottesdienste über Ostern ausschließlich virtuell zu feiern, haben viel Unruhe und auch Unverständnis hervorgebracht. Ministerpräsident Kretschmann

ist seitens der Landesregierung auf die Kirchen und Religionsgemeinschaften zugegangen und hat seine Überzeugung wiederholt, dass er den Kirchen zutraut, auch in der kommenden Zeit in bewährter und damit verantwortungsvoller Weise den bisher eingeschlagenen Weg im Blick auf die Feier der Gottesdienste weiterzugehen.

Deshalb möchte ich mich auf diesem Wege an Sie wenden und Sie bitten, im Zugehen auf die Feier des österlichen Triduums in der bereits erwähnten Vielfalt an Präsenzgottesdiensten und ergänzenden digitalen Angeboten dafür zu sorgen, dass den Gläubigen in diesen überaus herausfordernden Zeiten die Möglichkeit eröffnet wird, Tod und Auferstehung Jesu Christi gottesdienstlich zu begehen.

Verschiedenste Vorlagen und Ideen hierzu finden Sie auf der eigens hierfür eingerichtete Internetseite [ebfr.de/ostern2021](http://ebfr.de/ostern2021).

Sollte sich aufgrund der in den nächsten Tagen zu erwartenden neuen Corona-Verordnung und damit eventuell angeordneten Ausgangssperren weiterer Informationsbedarf ergeben, werden wir dies zeitnah auf der Homepage unserer Erzdiözese veröffentlichen.

Ich danke Ihnen auf diesem Wege ganz herzlich für Ihr Engagement in diesen Zeiten und wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest!

Freiburg i. Br., 25. März 2021

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized symbol followed by the name 'Stephan'.

Erzbischof Stephan Burger